



Evangelisch-Lutherische Siloah-Gemeinde
Lutherstr. 2 75228 Ispringen

Herrn
Sup. Christian Bereuther
Bismarckstr. 1
76133 Karlsruhe

Pfarrer Rainer Trieschmann
Lutherstr. 2
75228 Ispringen
Telefon: 07231 / 891 56
E-mail: ispringen@elkib.de
Homepage: www.ispringen.elkib.de

18. 03. 2020

Gemeindebericht und Statistik für das Jahr 2019

Sehr geehrter Herr Superintendent Bereuther,
lieber Christian!

1. Vorbemerkung

„Suche Frieden und jage ihm nach!“

(Psalm 34,15)

Es gibt Jahreslosungen, deren Worte eine Zusage beinhalten. Es sind tröstliche Worte, hoffnungsvolle Worte, segensreiche Worte, denn sie beschreiben, wie sich der dreieinige Gott uns Menschen zuwendet und was er uns Menschen verspricht.

Es gibt allerdings auch Jahreslosungen, deren Worte umschreiben eine Aufgabe. Es sind Mut machende Worte, hinweisende Worte, aufrüttelnde Worte, denn sie beschreiben, was der dreieinige Gott von seinen Menschengeschöpfen erwartet.

Diese Jahreslosung für das vergangene Jahr 2019 beinhaltet eine Erwartungshaltung Gottes an das Verhalten seiner Menschengeschöpfe.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ Den Frieden sollen sie suchen und ihm unablässig nachjagen. Nach Wegen suchen, wie der Frieden hergestellt und erreicht und bewahrt werden kann. Nach

Möglichkeiten suchen, wie Verfeindungen aufgelöst werden können, wie heftige und böartige Auseinandersetzungen beendet werden können, wie böartige Hetze und Verleumdungen und kriegerisches Treiben gegen Menschengeschwister ausgeschaltet werden können. Im Rückblick auf das Berichtsjahr 2019 stelle ich fest: Diese Erwartungshaltung unseres Gottes ist im vergangenen Jahr auf der großen, weltpolitischen Bühne unzählige Male zutiefst enttäuscht worden, weil millionenfach Menschen zu Opfern kriegerischer Lebensumstände gemacht wurden.

Im Rückblick auf das Berichtsjahr 2019 stelle ich fest: Diese Erwartungshaltung unseres Gottes ist im vergangenen Jahr auch im Bereich unserer Kirchengemeinde mehrfach enttäuscht worden. In Familien und zwischenmenschlichen Beziehungen, in Freundschaften und ehemals intakten Vertrauensverhältnissen ist es zu Auseinandersetzungen gekommen, die den Frieden haben weichen lassen. – Das alles ist uns nicht fremd, denn es ist letztlich ein immerwährendes menschliches Phänomen. Stellenweise erfahren wir in unseren eigenen Lebensbezügen, wie zerbrechlich der Frieden und die gegenseitige und einvernehmliche Verständigung sind.

Ich schaue auf das Jahr 2019 zurück und erkenne, dass die Jahreslosung eine bleibende Aufgabe für uns ist, auch weit über das vergangene Jahr hinaus. Denn was einmal in Schiefelage geraten ist, verlangt danach, wieder ins Gleichgewicht gesetzt zu werden. Wenn es gelingen soll, die Jahreslosung von 2019 in das Jahr 2020 (*und darüber hinaus!*) zu transportieren und dem Frieden nachzujagen (*nicht nur auf dem großen Feld der Weltpolitik, sondern auch auf dem weitaus kleineren Lebensfeld einer Kirchengemeinde*), dann braucht es dazu die fleißige Bitte um Gottes Segen zum Frieden, die fleißige Bitte um ein gutwilliges Herz voller Wohlwollen und die fleißige Bitte um die Fähigkeit und den eigenen Willen zur Versöhnung.

Der Jahresbericht 2020 wird dann davon zu berichten wissen.

2. Erläuterungen zur Statistik 2019 und zu den Finanzen der Gemeinde

Die **Jahresstatistik 2019** (*siehe Seiten 8+9*) ist größtenteils selbstredend. Nennenswerte, zahlenmäßige Bewegungen sind nicht zu vermerken. Erstmals gehören weniger als 300 Menschen unserer Kirchengemeinde an. Der seit längerer Zeit schleichende, aber dennoch wahrzunehmende Überalterungsprozess ist spürbar und zeigt Auswirkungen hinsichtlich aller Bereiche und Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde. Rückläufige Zahlen, die aus der Statistik nicht ersichtlich sind, betreffen die kirchenmusikalische Arbeit, die finanziellen Kapazitäten sowie verschiedene (sowohl innergemeindliche als auch übergemeindliche) Veranstaltungsangebote im gottesdienstlichen Bereich.

Unvoreingenommene Beobachter konstatieren einen gewissen Traditionsabbruch hinsichtlich des freiwilligen Engagements und des konfessionell lutherischen Bewusstseins, wie es (*historisch betrachtet*) ein markantes Merkmal evangelisch-lutherischer / freikirchlicher Gemeinden gewesen ist.

In zunehmend reduzierter Weise werden die übers Jahr verteilten verschiedenen gottesdienstlichen Angebote (*Sonntagsgottesdienst, Passionsandachten, Adventsandachten, ökumenische Gottesdienste, übergemeindliche lutherische Gottesdienste*) wahrgenommen. Die sonntägliche Gottesdienstgemeinde repräsentiert durchschnittlich 11% aller Gemeindeglieder. – Die Gründe dafür erscheinen sicherlich plausibel, u. U. sogar nachvollziehbar. Sie basieren m. E. unverkennbar auf einem Individualisierungstrend in unserer Gesellschaft (*der einzelne Mensch bestimmt exklusiv seine Lebensvollzüge*). Zugleich korrespondiert dieses gesellschaftliche Phänomen einem ebenso wenig unverkennbaren Autoritätsverlust unseres Gottes. Sein Mitspracherecht hinsichtlich der Lebensführung seiner Geschöpfe erscheint zuweilen minimal oder wird gänzlich aus dem eigenen Lebensvollzug ausgeblendet.

Die **Gemeindefinanzen** des Jahres 2019 lassen keinen Zweifel daran aufkommen, dass *(auf längere Sicht)* der Gemeinde finanzielle Probleme *(hervorgerufen durch sinkende Kirchenbeitragszahlungen sowie Mindereinnahmen bei gottesdienstlichen Dankopfern und Spenden)* ins Haus stehen. Eine Großzahl von Gemeindegliedern mit eigenem Einkommen verzichtet darauf, der Kirchenordnung Folge zu leisten und den Kirchenbeitrag anhand der gültigen Beitragstabelle zu entrichten. Erschwerend hinzu kommt eine finanzielle Abhängigkeit der Gemeindefinanzen von wenigen „Großzahlern“, deren Beitragszahlungen und Spenden auf absehbare Zeit ebenfalls keine Selbstverständlichkeit mehr darstellen. – In diesem Zusammenhang ist es m. E. unabdingbar, eine klare Situationsbeschreibung zu formulieren, flankiert von einer gemeindeinternen Beitragsaktion, die bei allen Gemeindegliedern an die Ernsthaftigkeit und Verbindlichkeit kirchlicher Mitgliedschaft appelliert.

3. Gottesdienstliches Leben

Die Schwerpunkte des sonntäglich gottesdienstlichen Lebens liegen auf den alternierenden Haupt- und Predigtgottesdiensten. Hinzu kommen *(quartalsmäßig)* Predigtgottesdienste mit vorheriger Beichte *(Absolution unter Handauflegung)* und Familiengottesdienste. Positiv bemerkenswert ist die Tatsache, dass Hauptgottesdienste *(durchschnittlich betrachtet)* von mehr Gemeindegliedern gefeiert werden als Predigtgottesdienste.

Einer unverkennbaren Beliebtheit erfreuen sich die Familiengottesdienste, die sowohl von Älteren als auch Jüngeren gerne gefeiert werden. Ein kleiner Vorbereitungskreis dient dazu, diese Gottesdienste zu entwerfen und zu gestalten.

Mittlerweile hat sich auch die Form des Gesprächsgottesdienstes etabliert. Wenn auch die ursprüngliche Zielsetzung dieser gottesdienstlichen Alternative noch weit von einem erhofften „Ergebnis“ entfernt ist *(Neugewinnung und Einbindung von Gemeindegliedern)*, so

bleibt doch festzustellen, dass sich ca. 25 Gemeindeglieder im Gemeindehaus einer gottesdienstlichen Runde (*Rundgespräch*) zusammenfinden, um sich biblisch-geistlich miteinander auszutauschen.

Gottesdienste außerhalb der eigenen Räumlichkeiten (*ökumenische Gottesdienste in der Ev. Kirche, gemeinsame lutherische Gottesdienste in den Schwestergemeinden Pforzheim & Sperlingshof, ökumenischer Gottesdienst im Seniorenheim Salem*) finden (*abgesehen von „dienstverpflichteten“ Bläser*innen und Sänger*innen*) keinen bemerkenswerten Zuspruch seitens unserer Gemeindeglieder.

Die Mitarbeit von Organist*innen ließ sich im Berichtsjahr „flächendeckend“ organisieren. Mit dem Tod von Otto Kaufmann haben wir einen bereitwilligen und guten Organisten verloren und schmerzlich zu spüren bekommen. Simone Hochmuth, Marianne Schaudé und KMD a. D. Dr. Rolf Schönstedt (vereinzelt Annegret Max) begleiten uns musikalisch durch die Gottesdienste und Andachten. Es zeichnet sich allerdings ab, dass zukünftig Gottesdienste auch ohne orgelmusikalische Begleitung zu feiern sind.

Einen bemerkenswerten sonntäglichen Dienst leisten dankbarer Weise auch die Lektor*innen der Gemeinde. Sie übernehmen (*selbstständig in ihrer Vorbereitung*) die beiden liturgisch vorgegeben, gottesdienstlichen Lesungen. Stefan Faaß organisiert diese liturgischen Dienste und kann dabei auf einen Kreis von 7 Personen zugehen.

Darüber hinaus gehört es zum festen Bestandteil des sonntäglichen Gottesdienstes, dass (Vor-)Konfirmand*innen (*nach dem Prinzip der Freiwilligkeit*) das Fürbittengebet sprechen. Sie erhalten den Wortlaut einige Tage vor dem Sonntag und können sich entsprechend zuhause darauf vorbereiten.

Die Verwendung modernen Liedguts kommt nahezu sonntäglich zum Tragen und wird größtenteils gerne angenommen. Da das Durchschnittsalter der gottesdienstlichen Gemeinde über dem Durchschnittsalter aller Gemeindeglieder liegt, ist es geraten, den Gottesdienstfeiernden „Maß gebend“ gerecht zu werden.

Etwa vierteljährlich findet im Anschluss an den Gottesdienst ein „Kirchenkaffee“ im Gemeindehaus statt. Unter der organisatorischen Federführung von Frau Johanna Hochmuth nehmen Einzelpersonen aus der Gemeinde die Durchführung in die Hand. Der Kirchenkaffee wird gerne angenommen und dient der zusätzlichen Begegnung und dem persönlichen Austausch einiger Gemeindeglieder.

Gottesdienstliche Höhepunkte

- 06. Januar: Gemeinsamer Lichtergottesdienst (*Ispringen*)
- 03. Februar: Festgottesdienst zum 100-jährigen Jubiläums des Martin-Luther-Vereins in Baden e. V.
- 10. Februar: Gesprächsgottesdienst:
„Die Sturmstillung“
- 24. Februar: Familiengottesdienst mit Kindersegnung:
„Freundschaft mit Jesus“
- 20. April: Feier der heiligen Osternacht
- 05. Mai: Familiengottesdienst mit Kindersegnung:
„Suche Frieden und jage ihm nach!“
(*Jahreslosung 2019*)
- 26. Mai: Gesprächsgottesdienst:
„Wir liegen vor dir mit unserem Gebet“
- 09. Juni: Pfingstfestgottesdienst mit Konfirmationsjubiläen
- 14. Juli: Gesprächsgottesdienst:
„Seid barmherzig wie euer Vater im Himmel barmherzig ist!“
- 21. Juli: Ökumenischer Gottesdienst in der ev. Kirche
- 28. Juli: Ökumenischer Gottesdienst Seniorenheim Salem
- 22. Sept.: Familiengottesdienst mit Kindersegnung:
„Du hast uns deine Welt geschenkt!“
- 06. Okt.: Erntedankfestgottesdienst mit anschl. Brotverkauf
- 27. Okt.: Gesprächsgottesdienst:
„Heilung – ganzheitlich an Seele & Leib“
- 03. Nov.: Gemeinsamer Gottesdienst z. Reformationsfest
(*Pforzheim*)

- 17. Nov.: Familiengottesdienst mit Kindersegnung:
„Engel – Gottes Boten auf Erden!“
- 20. Nov.: Evangelisch-ökumenischer Gottesdienst
am Buß- und Betttag (*Ev. Kirche, Ispringen*)
- 24. Nov.: Hauptgottesdienst / Gedenken der Verstorbenen
- 29. Dez.: Weihnachtlicher Liedergottesdienst
„Wunschkonzert“ mit Vorlesegeschichten

Sonntäglich – außerhalb der Ferienzeiten – werden im Hauptgottesdienst zeitgleich Kindergottesdienste angeboten. Rückblickend ist festzustellen, dass in diesem Bereich gottesdienstlicher Arbeit ein deutlicher Abbruch wahrzunehmen ist.

Die Kirchenmusik genießt trotz rückläufiger Chorstärke einen hohen Stellenwert im gottesdienstlichen Geschehen. Der engagierten und zuverlässigen, der unermüdlichen, liebevollen und kompetenten Arbeit unseres Chorleiters, Herrn Martin Gengenbach, ist an dieser Stelle eine große Wertschätzung und lobende Anerkennung auszusprechen. Der Wunsch, neue Musiker*innen hinzuzugewinnen, ging auch im Berichtsjahr leider nicht in Erfüllung.

Die Wochengottesdienste (*wöchentliche Abendandachten, jeweils mittwochs: Passionsandachten während der Passionszeit nur in der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Kirche; gemeinsame Adventsandachten abwechselnd in der Evangelischen und in der Evangelisch-Lutherischen Kirche*) haben ihren festen Platz im gottesdienstlichen Leben unserer Gemeinde gefunden. Dieses besinnliche Angebot unter der Woche wurde im Berichtsjahr von weniger Menschen (12-15) aller ortsansässigen Konfessionen angenommen.

Der konzeptionelle Ablauf und die jeweilige Gestaltung der Wochenandachten in der Passionszeit (*Zeit der Stille mit Taizé-Musik, anschließend besinnliche Passionsandacht*) haben mittlerweile ein „traditionelles Gepräge“ entwickelt, das von den Teilnehmenden z. T. als „vertraut“ oder auch „ergreifend“ eingestuft und gerne so begangen

wird. - Diesbezüglich liegen alljährlich Anfragen anderer (*landeskirchlicher*) Gemeinden vor, die die Andachten des Vorjahres als PDF erbitten, um sie anderen Orts feiern zu können.

Ökumenische Gottesdienste:

- Der bislang alljährliche gemeinsame evangelische Gottesdienst in der Ev. Kirche wurde im Berichtsjahr als Familiengottesdienst mit den Kindergärten vor Ort konzipiert und (*bei minimaler Teilnahme seitens unserer Gemeindeglieder*) gefeiert. Eine gemeinsame Ausarbeitung und Durchführung dieses bislang gemeinsamen Gottesdienstes zwischen dem ev. Pfarrer und dem ev.-luth. Pfarrer konnte demzufolge nicht statthaben. Da dieses Konzept seitens der Evangelischen Landeskirche beibehalten werden soll, bedeutet diese Entscheidung einen Abbruch der bisherigen Tradition. Der Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde hat beschlossen, an dem entsprechenden Sonntag einen Gottesdienst in der eigenen Kirche anzubieten.
- Monatlich feiere ich mit den Bewohner*innen und einigen Mitarbeitenden des Seniorenheims Salem einen Morgengottesdienst. Diese Andachtsform ist halbstündig und den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmenden entsprechend konzipiert und in allem darum bemüht, mit den Anwesenden in angemessener und hilfreicher Weise Gott zu loben und zu beten, zu hören, zu glauben und zu bekennen.
- Alljährlich zur Hochsommerzeit (*am ersten Sonntag in den Sommerferien*) findet am Haus Salem ein ökumenischer Gottesdienst statt. Der Anlass dafür ist das jährliche Sommerfest und der „Tag der offenen Tür“ des Seniorenheims. Geplant und durchgeführt wird dieser Gottesdienst von den drei christlichen Konfessionen vor Ort (*ev. – ev.-luth. – röm.-kath.*) und den Bläser*innen der beiden ev. Kirchengemeinden.
- Zum Ende des Kirchenjahres feiern wir seit zwei Jahren am Buß- und Bettag einen evangelisch-ökumenischen Gottesdienst, wech-

selweise in der Lutherischen bzw. Evangelischen Kirche. Die jeweils gastgebende Kirchengemeinde ist für die gottesdienstliche Form und den theologisch-geistlichen Inhalt verantwortlich und lädt die Mitchristen der anderen Gemeinde als ihre Gäste dazu ein.

4. Gemeindeleitung / Kirchenvorstandsarbeit

Die Arbeit im Kirchenvorstand ist vielfältig geworden und verteilt sich auf weinige Schultern (*am Jahresende 4 Gemeindeglieder*). Bemühungen um „Zuwachs“ waren erfolgreich, so dass im Jahr 2020 - so Gott will - zwei neue Mitglieder in das Bött der Kirchenvorstandsarbeit einsteigen werden. Das ist sehr erfreulich!

Die Mitglieder im Kirchenvorstand sind untereinander angewiesen auf das hohe Gut gegenseitigen Vertrauens und arbeiten Seite an Seite mit viel Engagement und Sachverstand. Der zusätzliche Zeitaufwand für diese Arbeit verdient Hochachtung. - Ein Gleiches gilt für die Mitarbeitenden im Bereich der Finanzen und der Hausverwaltung. Ein wesentliches Merkmal der Kirchenvorstandsarbeit ist die Sorgfalt hinsichtlich aller Belange, die es im Rahmen der Gemeindegemeinschaft zu bedenken gilt. Hier erweisen sich die Mitglieder im Kirchenvorstand als aufmerksam und pflichtbewusst, als verständnis- und verantwortungsvoll, als spürbar entlastend für den Ortspfarrer in seinem eigentlichen Beruf.

5. Gemeindeleben / Gemeindegemeinschaft

Wöchentlich kommen Kirchenchor und Posaunenchor zu ihren Proben zusammen und erarbeiten Musikstücke vornehmlich für die Aufführungen in einem Gottesdienst. Der Posaunenchor ist zusätzlich auch über die Gemeindegrenzen hinaus im Einsatz: bei politischen Veranstaltungen oder im Krankenhaus und in Seniorenheimen. Des Weiteren spielt er Ständchen anlässlich besonderer Geburtstage in der Gemeinde.

Zum Reli-Samstag treffen sich monatlich an einem Samstagvormittag (10.30-12.30 Uhr) Kinder im Alter ab 4 Jahre. Durchschnittlich 5-6 Kinder nehmen daran teil. Schwerpunkte dieser Arbeit sind die Vermittlung von biblischen Geschichten, gemeinsame kreative Aktionen und ein gemeinsames Mittagessen und die Förderung des gemeinschaftlichen Miteinanders.

Zwei Teams (Frauen aus der Gemeinde) teilen sich wechselseitig die Begleitung dieser Arbeit in den Bereichen Kreativität, Mittagessen und Begleitung bei Unternehmungen.

Der Frauenkreis und der Männerkreis kommen jeweils regelmäßig monatlich zusammen und beschäftigen sich u. a. mit aktuellen Themen. Der Frauenkreis trifft sich im Gemeindehaus, der Männerkreis in den Privatwohnungen der Teilnehmer. – Einmal im Jahr unternimmt der Frauenkreis zur eigenen Freude einen Tagesausflug. – Jährlich findet das ökumenische Frauenfrühstück statt. –

Darüber hinaus laden sich die beiden Frauenkreise der Ev. Kirchengemeinde und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde wechselseitig zu gemeinsamen Nachmittagen ein.

Der Frauenkreis pflegt mehrmals im Jahr die geschwisterliche Verbundenheit zu den Evangelisch-Lutherischen Nachbargemeinden Pforzheim, Sperlingshof, Karlsruhe und Stuttgart. Die gemeinsamen Seniorentreffen in diesen Gemeinden sind ein wertvolles Bindeglied.

Die Öffentlichkeitsarbeit geschieht derzeit nicht mehr auf einer Homepage, da bislang kein/e geeignete/r und zuverlässige/r Mitarbeiter*in für diesen Bereich gefunden werden konnte.

Keine Veränderungen gibt es hinsichtlich der Gestaltung des Schaukastens am Pfarrhaus (Gestaltung: Renate Trieschmann), der wöchentlichen Beiträge in den örtlichen „Ispringer Nachrichten“ und des Gemeindebriefs „Meine Gemeinde“. Wie selbstverständlich geschieht doch diese Öffentlichkeitsarbeit.

6. Die Pfarramtsarbeit

Schwerpunkte im Bereich der Pfarramtsarbeit sind die Gestaltung der Gottesdienste und Wochenandachten, die Leitung von Kreisen und Gruppen, die seelsorgerliche Begleitung von Menschen in persönlich schwierigen Zeiten, Verwaltungs- und Organisationsarbeiten, die Erstellung des Gemeindebriefs (vierteljährlich), der Vorsitz im Martin-Luther-Verein unserer Kirche, repräsentative Aufgaben vor Ort und andernorts. Gesundheitliche Probleme erschweren zeitweise diese Arbeit und nötigen phasenweise zu einem Innehalten. Die Anfragen seelsorgerlicher Dienste von und an Menschen außerhalb der eigenen Gemeinde werden von mir nicht zurückgewiesen.

Abschließend danke ich allen, die in der Fürbitte für meine Arbeit eintreten, die mir wohlwollend, helfend und anerkennend begegnen. Insbesondere gilt dieser persönliche Dank meiner lieben Ehefrau, die mir täglich einzigartig liebevoll und tatkräftig, verständnisvoll und partnerschaftlich begleitend bei vielen Gelegenheiten zur Seite steht.

Ispringen, 18. März 2020



.....
(Rainer Trieschmann, Gemeindepfarrer)

Gemeinde Ispringen

Statistik für das Jahr 2019

		Berichtsjahr	Vorjahr	Differenz +/-
1. Anzahl der Gemeindeglieder am 31.12. des Jahres	1.1. Konfirmierte	270	272	-2
	1.2. Nichtkonfirmierte Kinder	27	28	-1
	1.3. Nichtkonfirmierte Erwachsene	0	0	
	Summe ¹	297	300	-3
2. Anzahl der Abendmahlsgäste	2.1. Gemeindeglieder ²	60	65	-5
	2.2. Gäste	ca. 20	ca. 25	-5
	2.3. beim Hausabendmahl	1	3	-2
	Summe	81	93	-12
3. Anzahl der Abendmahlsrestanten³		210	207	+3
4. Anzahl der Zugänge	4.1. Kindertaufen	0	3	-3
	4.2. Erwachsenentaufen	0	0	0
	4.3. Eintritt ⁴	0	0	0
	4.4. Übertritt ⁵ / Überweisung	0	0	0
	4.6. Wiederaufnahme	0	0	0
	Summe	0	3	-3
5. Anzahl der Abgänge	5.1. Sterbefälle	3	6	-3
	5.2. Wegzug mit Überweisung	0	0	-2
	5.3. Wegzug ohne Überweisung ⁶	0	0	0
	5.4. Austritt	0	1	0
	5.5. Ausschluss	0	0	0
	Summe	3	7	-4
6. Anzahl der Gottesdienste	6.1. Abendmahlsgottesdienste	24	25	-1
	6.2. Predigtgottesdienste	21	30	-9
	6.3. Lektorengottesdienste	1	2	-1
	6.4. Familiengottesdienste	4	4	0
	6.5. Ökumenische Gottesdienste	3	3	0
	Summe	53	64	-11

¹ Die Differenz muss mit der Summe aus Zugängen (Summe 4) und Abgängen (Summe 5) übereinstimmen.

² Getrennte Angabe, nur wenn dies möglich ist.

³ Bitte möglichst präzise angeben!

⁴ Gemeindeglieder, die zuvor keiner Kirche angehört haben.

⁵ Gemeindeglieder, die aus einer anderen Kirche übergetreten sind.

⁶ z.B., wenn die Adresse nicht zu ermitteln ist.

		6.6. Beichtgottesdienste	4	4	0	
		6.7. Wochengottesdienste	10	10	0	
		6.8. Hauskommunionen	1	2	-1	
		6.9. Kindergottesdienste	ca. 10	ca. 15	-5	
7. Durchschnittl. Besucherzahl	Gottesdienste	7.1. Erwachsene	35*	36*	-1	
		7.2. Kinder	2-3	2-3	-1	
	Abendmahls-gäste	7.3. in Gottesdiensten	560	657	-97	
		7.4. bei Hauskommunionen	1	4	-3	
* mit konzertanten Veranstaltungen / ohne 24.12.						
		8.1. Taufen	0	3	-3	
		8.2. Konfirmationen	0	0	0	
		8.3. Trauungen	0	1	-1	
		8.4. Bestattungen	3	6	-3	
9. Abwesenheit des/der Pfarrer(s)	Pfarrer R. Trieschmann	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	38*	40*	-2	
		9.2. Resturlaub vom Vorjahr	0	0	0	
		Summe	38	40	-2	
		9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	0	0	0	
		9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen	18	12	+6	
	* Berechnungsgrundlage: 7-Tage-Woche					
	Pfarrer	9.1. Urlaubstage im Berichtsjahr	-	-		
		9.2. Resturlaub vom Vorjahr	-	-		
		Summe	-	-		
		9.3. Tage für Fort- / Weiterbildung	-	-		
9.4. Tage dienstl. Verpflichtungen		-	-			
10. Anzahl der Besuche des Pfarrers	Pfarrer Rainer Trieschmann		121	116	+5	

Ispringen, 18. März 2020
Ort / Datum



.....
Unterschrift / Siegel